Ein Aerolithenfall.

Bei Mezö-Madaras in Siebenbürgen fielen am 4. Sept. Nachmittags 6 Uhr in der Gegend des sogenannten Istentava mehrere Meteorsteine. In Madaras, das von diesem See ungefähr eine Meile entfernt ist, hörte man einen Donner, stärker als den der Kanonen und darauf ein Brausen. Lange konnten sich die Einwohner, die sich diese Erscheinung nicht zu erklären wussten, vom Schrecken nicht erholen. Der Berichterstatter sah in Fekete einen Stein, den ein romänischer Bauer dem Pfarrer brachte. Er war ungefähr zwei Loth schwer, flach und würfelförmig. Nach den Aussagen der anwesenden Leute wäre der Aerolith über ihren Häuptern hoch in der Luft zerplatzt, denn lange nach dem Donner fielen erst die Steine. Den grössten Stein fand ein Romäne, der ihn als seltenen Schatz bewahrt und um keinen Preis hergibt; ein anderer Romäne sagte, dass es, wo er stand, Steine regnete. Die grössten mögen wohl in den See Istentó gefallen seyn, da sie nach der Versicherung eines Augenzeugen das Wasser aus den Ufern trieben.

Dr. Zipser.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Korrespondenz-Blatt des zoologisch-mineralogischen Vereines in Regensburg

Jahr/Year: 1852

Band/Volume: 6

Autor(en)/Author(s): Zipser Christian Andreas

Artikel/Article: Ein Aerolithenfall. 128